

FLORIAN KOMMEN

Innenminister Herrmann übergibt anlässlich der LFV-Klausurtagung Brandübungscontainer an die bayerischen Feuerwehren

Nr. 104 | 31.03.2015

LFV 
LANDESFEUERWEHRVERBAND BAYERN



Inhaltsverzeichnis

Titelthema:

- Bericht Klausurtagung 03
- Indienststellung und Übergabe des Brandübungscontainers . . . 06

Der LfV Bayern informiert

- Höhere Fördersätze für Feuerwehrfahrzeuge und Gerätehäuser erreicht. 07
- Deutliche Anhebung der Fördersätze innerhalb der letzten 10 Jahre 08
- Staat trägt Forderungen für Katastrophenschutz Rechnung . . . 09
- Büchlein „Meine Mama ist bei der Feuerwehr“ 11
- Praktisches Fahrsicherheitstraining – Eine Erfolgsgeschichte . . . 12

Das sollten Sie wissen!

- Unterstützungsleistungen 13
- Zuwendungen an Vereinsmitglieder 14
- Dank an Sponsoren 14

Aktuelles aus den Fachbereichen

- Fachbereich 1 15

- Fachbereich 7 15
- Fachbereich 11 16

Was gibt's sonst Neues?

- Ehrung von Alfons Weinzierl vom Ministerpräsidenten Horst Seehofer 17
- DFV ehrt verdiente Feuerwehrkameraden 17
- Kampagnen zur Mitgliederwerbung werden angenommen . . 18

Neues von der Jugendfeuerwehr

- Ehrung von Franz Walzl und Arno Käsberg 20
- Landesjugendforum 21
- Seminar Führungskompetenz 22
- Verkehrssicherheitstraining 23
- Nachruf Hans-Frieder Siebentritt 23

Zu guter Letzt

- Moderner Internet-Auftritt für alle Bayerischen Feuerwehren . . 24

Nachruf für Karl Seegerer



Eine Ära geht zu Ende

Am 7. Februar 2015 verstarb der ehemalige Leiter der Berufsfeuerwehr München, OBD a.D. Dipl. Ing. Karl Seegerer im Alter von 86 Jahren.

Bereits als 14-jähriger trat er der HJ-Feuerwehr in seiner Heimatstadt Amberg bei, wo er in den Kriegsjahren schon viele Einsätze miterleben musste, bei einem sogar verschüttet und verletzt wurde. Nach dem Studium zum Elektroingenieur begann er 1955 bei der Berufsfeuerwehr Köln die Ausbildung zum höheren feuerwehrtechnischen Dienst, die er mit einem sehr gutem Ergebnis 1957 abschloss. Im Jahr 1960 wechselte er dann zur Berufsfeuerwehr München, zu deren Leiter er 1965 bestellt wurde und diese Aufgabe in unverwechselbarer Manie bis zu seinem Ausscheiden 1988 ausfüllte.

Seine Leidenschaft, die Feuerwehrgeschichte, pflegte er bis zum Schluss, auch im Referat 11 – Brandschutzgeschichte - des Vereins zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb), dessen Mitglieder er im Jahr 2013 noch ins neu gegründete Feuerwehrmuseum nach Waldkraiburg einladen konnte, an deren Aufbau er maßgeblich beteiligt war. Mit OBD a.D. Karl Seegerer verliert das Deutsche Feuerwehrwesen einen seiner ganz großen Akteure.

Nachruf für Hans Galsterer



Ehrenkommandant und SBR a.D. der Freiwilligen Feuerwehr Schwabach-Stadt und Stellvertreter der Sprecher a. D. der Feuerwehren Mittelfrankens

Am 4. Februar 2015 verstarb Hans Galsterer im Alter von 87 Jahren. Hans Galsterer ist 1943 in die Feuerwehr in Schwabach eingetreten. Bereits

am 26.02.1957 wurde er zum stellvertretenden Kommandanten. 1960 wurde er zum Kommandanten gewählt, bis 1990 war er dann 30 Jahre lang der Kommandant der Schwabacher Wehr. Von 1980 bis 1990 war er stellvertretender Sprecher der mittelfränkischen Feuerwehren.

Hans Galsterer hat die Geschichte der Schwabacher und der Bayerischen Feuerwehren maßgeblich geprägt, er hat sich im höchsten Maße um die Sicherheit der Schwabacher Bürgerschaft und darüber hinaus verdient gemacht.

Die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Schwabach und alle, die ihn kannten und ein Stück gemeinsamen Weges mit ihm gehen durften, verlieren einen guten Freund und Kameraden.

Klausurtagung



Viele diskussionsreiche Themen und Fachvorträge standen bei der Klausurtagung am 27. und 28. Februar 2015 im Herzen Nürnbergs im Mittelpunkt eines abwechslungsreichen Programms. Eine hohe Resonanz von **95 Prozent der bayerischen Stadt- und Kreisfeuerwehrverbände** folgten dem gemeinsamen Erfahrungsaustausch.

„Unser Verband ist engagierter, motivierter und geschlossener denn je. Leidenschaft, Herzblut und Begeisterung - das ist der Landesfeuerwehrverband mit seinen Untergliederungen“, stellte Vorsitzender Alfons Weinzierl zu Beginn der zweitägigen Tagung fest und blickte auf aktuelle und erfolgreich abgeschlossene Projekte zurück.

„Frauen zur Feuerwehr“, stellte Robert Kainz (Lindau) von der gleichnamigen Werbeagentur die Ausarbeitung für die diesjährige Kampagne zur Gewinnung von Frauen vor. Aussagen wie „Wer die Familienkutsche fährt, kann auch ein Löschfahrzeug steuern“ oder „Wer einen Betrieb führt, kann auch einen Einsatz leiten“ könnten die Werbeslogans sein, mit denen der LFV ab September 2015 für dieses Thema werben möchte. Eine Infobroschüre für die Führungskräfte „10 gute Gründe für mehr Frauen bei den Feuerwehren“ soll die Akzeptanz von Frauen in den Feuerwehren stärken. Nach sehr guten „Klickraten“ soll auch wieder ein Kampagnenspot erstellt werden. „Die Kampagne steht und fällt mit den Feuerwehren vor Ort. Die Plakate nützen nur etwas, wenn sie verwendet werden“, rief Robert Kainz zur aktiven Umsetzung und Unterstützung auf.

Einen aktuellen Sachstand über die Freiplatzregelung für 40-jährige Dienstzeit im Rahmen der Ehrenamtsförderung gab der Geschäftsführer des Bayerischen Feuerwehrerholungsheims Walter Nöhrig. Bereits 4300 Gutscheine für Ehrungen sind bayernweit ausgegeben worden. Nachdem es derzeit einen gewaltigen Überhang gibt, wird die Gültigkeit der Gutscheine aus 2014 und 2015 auf zwei Jahre verlängert. Zur Entlastung können auch weitere Unterkünfte in anderen Partner-Erholungsheimen im Bundesgebiet wie im Schwarzwald oder im Erzgebirge gebucht werden. „Der Landesfeuerwehrverband und das Bayerische Staatsmi-

nisterium, für Bau und Verkehr haben mit dieser Ehrenamtsförderung eine in ganz Deutschland viel beachtete Aktion ins Leben gerufen“, lobte Geschäftsführer Nöhrig.

Ein Angebot für einen einheitlichen Internetauftritt für die Freiwilligen Feuerwehren Bayerns stellte der LFV vor. In der Vergangenheit fragten immer wieder Feuerwehren beim LFV an, ob dieser nicht ein Template (Vorlage) für eine Webseite zur Verfügung stellen könnte, das die Feuerwehren nur noch mit Text und Bildern füllen müssen. Mit einem flexiblen Baukastensystem könnten die Feuerwehren sich in einem modernen Content-Management-System (CMS) ihre eigene Homepage zusammenstellen, ohne spezielle Technikenkenntnisse zu benötigen. In den nächsten Wochen wird der LFV das Interesse an einem solchen System bei den Feuerwehren abfragen. Großer Vorteil: Überörtliche Themen wie die Imagekampagne oder Rauchmeldertage könnten landesweit ohne Aufwand für die Wehren eingebunden werden. Wichtig ist für den LFV dabei, die einmaligen Kosten und die jährlichen Kosten für die Mitgliedsfeuerwehren so gering wie möglich zu halten. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 24.

Die gesundheitliche und körperliche Voraussetzung im Feuerwehrdienst beleuchtete Landesfeuerwehrarzt Klaus Friedrich. Nach der Ausführungsverordnung des bayerischen Feuerwehrgesetzes dürfen nur „körperlich und geistig geeignete Bewerber“ in die Feuerwehr aufgenommen werden. „Zuständig hierfür ist der Kommandant“, sagte Friedrich. Die Antwort auf die Frage „Wie geht man damit um?“, zeigte Friedrich auf und sensibilisierte für dieses Thema. Der Feuerwehrkommandant kann ein ärztliches Gutachten verlangen. Friedrichs Anliegen hierbei ist, dass künftig jedes Gutachten vergleichbar und reproduzierbar sein muss und die untersuchenden Ärzte müssen sich mit den Tätigkeiten eines Feuerwehrmannes auskennen. Eine Gesundheitsmatrix soll künftig einheitliche Untersuchungsstandards sicherstellen. „Die ärztliche Untersuchung erhöht die Sicherheit des Kommandanten, des einzelnen Feuerwehrdienstleistenden und die Sicherheit des Einsatzes“, bat Landesfeuerwehrarzt Klaus Friedrich darum eine Untersuchung positiv darzustellen.

Das aktuelle Sponsoring der Versicherungskammer Bayern (VKB) mit dem Info-Mobil „Richtig Feuer löschen“, Sondersignalfahrtrainer, Brandschutzerziehung, Publikationen, Zuschüsse für Feuerwehrjubiläen und Gründung von Kinderfeuerwehren rief Florian Ramsel in Erinnerung. Auch erste Erfahrungen mit der aktuellen Sponsoring-Aktion „Schaumtrainer“ präsentierte Ramsel. Jeder Stadt- und Kreisfeuerwehrverband wird bis 2018 ein Schaumübungs-Set erhalten. Im Rahmen der Tagung übergab Ramsel ein Set an die Feuerwehr Nürnberg. Mit dem Set kann ein realistischer und umweltfreundlicher Schaumeinsatz in Miniaturausführung simuliert werden.

„Wie viel Feuerwehr braucht eine Gemeinde?“, stellte stellvertretender Verbandsvorsitzender Norbert Thiel die Grundüberlegungen der neuen Feuerwehrbedarfsplanung in Bayern vor. Die Erfassung von Gefährdungen, Risiken und Schutzziele helfen den Kommunen mit verschiedenen Hilfsmitteln notwendiges Gerät und Personal festzulegen. Die Kommunen können nach der neuen Vollzugsbekanntmachung zum bayerischen Feuerwehrgesetz (VollzBekBayFwG) das örtliche Gefahrenpotential ausreichend berücksichtigen, um eine optimale Aufgabenwahrnehmung zu gewährleisten. Die Kommunen sollen nach der VollzBekBayFwG grundsätzlich einen Feuerwehrbedarfsplan aufstellen. In einem Merkblatt gibt das Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr den Kommunen Hinweise zur Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplanes an die Hand, das in Kürze verteilt wird. Die Führungsdienstgrade nutzen die Möglichkeit zur intensiven Diskussion zum Thema.

Ein gutes Beispiel für eine Feuerwehrbedarfsplanung und eine zielführende und gute Zusammenarbeit zwischen Freiwilligen Feuerwehren, Werkfeuerwehr, THW und Hilfsorganisationen stellte Kreisbrandrat Norbert Thiel an Hand eines **Einsatzes bei der Firma**

Diehl Messinggießerei vor. Dort führte vermutlich ein Kurzschluss in einer Trafoanlage zu einem **Großeinsatz** mit 230 Einsatzkräften und einem Sachschaden in Millionenhöhe.

Über die wichtigsten Eckpunkte des Versicherungsschutzes referierte Geschäftsführer Uwe Peetz. Grundlagen, aktuelle Gerichtsurteile und geplante Gesetzesänderungen arbeitete Uwe Peetz auf. Nachdem bislang beispielsweise Jugendveranstaltungen keine reinen Freizeitaktivitäten sein dürfen, sondern immer einen Ausbildungsanteil aufweisen müssen, könnte eine geplante Änderung des Sozialgesetzbuches VII Abhilfe schaffen. Hiernach sollen künftig alle satzungsmäßigen Veranstaltungen die der Nachwuchsförderung dienen versichert sein.

Klimaschutz, extreme Wetterereignisse und ihre Auswirkungen auf die Feuerwehren zeigte Christoph Unger, Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe an Hand von verschiedenen Extremwetterereignissen der vergangenen Jahrzehnte auf. Unger informierte auch über die von den bayerischen Führungskräften lang ersehnte Übergabe von Bundesfahrzeugen an die Feuerwehren im Jahr 2015. Vorbehaltlich von Lieferverzögerungen und Bedarfsverschiebungen werden 26 Löschgruppenfahrzeuge-Katastrophenschutz, 28 Schlauchwagen- Katastrophenschutz und 21 Gerätewagen Dekon P dieses Jahr ausgeliefert und am 24. Oktober 2015 in Manching offiziell übergeben.

Am Ende des zweitägigen Erfahrungsaustauschs bedankte sich Landesverbandsvorsitzender Alfons Weinzierl beim Ltd. Branddirektor Volker Skrok, Stadtbrandrat Günter Herzog und dem Verpflegungszug der Feuerwehr Werderau für die hervorragende Organisation der Tagung, was alle Tagungsteilnehmer mit einem kräftigen Beifall bestätigten.



Der Minister zu Besuch

Bei seiner Rede anlässlich der LFV-Klausurtagung ging der Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann auf aktuelle Themen ein. „Insgesamt werden die Förderbeträge deutlich angehoben, im Schnitt um 20 Prozent“, hatte Minister Joachim Herrmann hiermit brandaktuelle Nachrichten für die Führungskräfte dabei. „Das ist eine Steigerung die sich wirklich sehen lassen kann“. Die Erhöhung soll nach Abschluss der Verbandsanhörung rückwirkend zum 1. März 2015 in Kraft treten.

Neu aufgenommen wurden ein TSF-Logistik, das 3-achsige Wechselladerfahrzeug und die Nachrüstung von Hilfe-



leistungssätzen in Löschfahrzeugen. Finanziell schlechter gestellte Kommunen bekommen zudem eine zusätzliche Förderung von fünf Prozent. „6,5 Millionen mehr im Bereich der Feuerwehrförderung. Das ist eine Anhebung die wir noch nie hatten“, dankte Vorsitzender Alfons Weinzierl. Der Bau von Schlauchtürmen und Atemschutzwerkstätten wird sogar um 30 bis 50 Prozent angehoben. Die neuen Fördersätze gelten für alle bereits ausgesprochenen Bewilligungen für die noch kein Auftrag erteilt wurde. Mit dem Ersatz von Stellplätzen die den Anforderungen der Unfallverhütungsvorschriften nicht mehr entsprechen wird ein neuer „Fördertatbestand“ eingeführt.

Im Bereich des Katastrophenschutzes sind 1,8 Millionen pro Jahr für die Anpassung der Ölwehrausstattung, Flachwasserschub- und Mehrzweckboote, Ersatzbeschaffung von Außenlastbehältern und der Ersatzbeschaffung von UG-ÖEL Fahrzeugen eingeplant. Für ein Hochwasserprogramm sind 4,4 Millionen für die Förderung von Sandsackfüllmaschinen, mobilen Sirenenanlagen (Mobela), vier weiteren Löschwasserfördersystemen mit drei bis vier Verstärkerpumpen, sowie zwölf Flutmodulen zur Ergänzung bei Hochwasserreinsätzen, 30 bis 40 Einheiten von Pumpen mit einer Verlastung auf einem Abrollbehälter oder einem LKW sowie die Förderung von 48 zusätzlichen Einsatzleitfahrzeugen sind für die Unterstützungsgruppen Örtlicher Einsatzleiter angedacht.

Empfang der Stadt Nürnberg

Als Gastgeber der bayerischen Führungskräfte empfing die Stadt Nürnberg die Tagungsteilnehmer in der „guten Stube“, im historischen Rathaussaal. Ltd. Branddirektor Volker Skrok schaffte mit seinem Team ein besonderes Ambiente für einen schönen, gemütlichen und informativen Abend bei guten Gesprächen an historischer Stätte.

„Sie hätten keine bessere Wahl treffen können“, freute sich 2. Bürgermeister Christian Vogel über die Durchführung der Fachtagung in der über 950 Jahre alten Stadt. „Hier haben die Huldigung des Kaisers oder auch das Friedensmahl nach dem 30-jährigen Krieg

stattgefunden“, ging Vogel auf die historische Stätte ein. „Feuerwehr ist etwas, wo viel geleistet wird“, zeigte sich Vogel stolz, mit über 600 Aktiven in den Feuerwehren Nürnbergs „eine hochengagierte Mannschaft und eine unverzichtbare Stütze“ zu haben.

Den Bezug zur Stadt Nürnberg hob Landesverbandsvorsitzender Alfons Weinzierl hervor. Als Vorsitzender des Deutschen Städtetages verbindet Oberbürgermeister Dr. Maly eine langjährige, enge und konstruktive Zusammenarbeit mit dem LFV, wie sich kürzlich wieder bei der Änderung der Förderrichtlinien gezeigt hat. Dem 1990 gegründeten Arbeitskreis zur Wiedergründung des LFV Bayern gehörte außerdem damals der Leitende Branddirektor Michael Bauer von der BF Nürnberg als Obmann der AGBF – sozusagen als Geburtshelfer des LFV an. Als „engen Förderer des Feuerwehrwesens in Mittelfranken“ durfte Verbandsvorsitzender Alfons Weinzierl die Firma N-ERGIE AG ehren. Die Auszeichnung „Partner der Feuerwehren“ überreichte Weinzierl, zusammen mit dem BFV-Vorsitzenden Dieter Marx und 2. Bürgermeister Christian Vogel an das Vorstandsmitglied Karl-Heinz Pöverlein.



Seit 2009 unterstützt die N-ERGIE AG die Feuerwehren im Versorgungsgebiet materiell und ideell. So findet jährlich ein Feuerwehr-Informationstag zu aktuellen Themen statt. Weiter vermitteln die Mitarbeiter der N-ERGIE AG in Schulungen für Feuerwehren ihr Spezialwissen in den Bereichen alternative Energien und Antriebe. „Nehmen Sie dieses Zeichen der Wertschätzung auch als Ansporn, die bisherige bewährte Kooperation auch in Zukunft fortzusetzen“, dankte Vorsitzender Alfons Weinzierl.

Bei einem gemütlichen Zusammensein mit guten Gesprächen klang der Abend dann im historischen Rathaus aus. jk

Einmaliges Projekt auf Bundesebene – Innenministerium und Landesfeuerwehrverband Bayern bieten den bayerischen Feuerwehren eine besondere Trainingsmöglichkeit



Neuer Brandübungscontainer zur Ausbildung bei den Bayerischen Feuerwehren

- Sensibilisierung für Brände und Brandverläufe
- Trainingsmöglichkeit unter realistischen Bedingungen

Im Mittelpunkt der 13. Klausurtagung der bayerischen Führungsdienstgrade stand die offizielle Übergabe des neuen holzbefeuerten Brandübungscontainers durch Innenminister Joachim Herrmann und Landesverbandsvorsitzenden Alfons Weinzierl an die Bayerischen Feuerwehren. Die Indienststellung auf dem Nürnberger Jakobsplatz ist gleichzeitig der Startschuss für ein auf vier Jahre ausgelegtes Schulungskonzept für die Ausbildung der Atemschutzgeräteträger in den bayerischen Feuerwehren.

Nach Einstellung des von der Versicherungskammer Bayern betriebenen Brandübungscontainers wurde an den LFV Bayern immer wieder der Wunsch nach der Fortführung der Realbrandausbildung herangetragen. Vorsitzender Alfons Weinzierl hat sich diesem Wunsch angenommen und konnte 2013 den bayerischen Ministerpräsidenten dazu bewegen, den bayerischen Feuerwehren quasi als Geschenk zum 20. Jahrestag der Wiedegründung des LFV Bayern wieder einen mobilen Brandübungscontainer zur Verfügung zu stellen.

„Es war eine tolle Sache, dass sie sich dieses Geburtstagsgeschenk vom Ministerpräsidenten gewünscht haben“, gratulierte Innenminister Joachim Herrmann zu dieser „neuen großartigen Übungseinrichtung“

dem Vorsitzenden Alfons Weinzierl. Herrmann dankte für die selbstständige Durchführung der Ausschreibung und Organisation der Ausbildung. „Es geht hier um den Selbstschutz der Kameraden, dass sie in den besonderen Gefahren wie Flash-Over gut vorbereitet sind und so was trainiert haben, um im Einsatzfall nicht überrascht zu werden“, sagte Herrmann weiter.

Mit diesem neuen Ausbildungs-Container kann eine realitätsnahe Brandbekämpfung unter umluftunabhängigem Atemschutz in den bayerischen Feuerwehren am Standort geübt und geschult werden. Rund 1,2 Millionen Euro hat der Freistaat Bayern hierfür zur Verfügung gestellt und ermöglicht es so, in den nächsten vier Jahren rund 7.200 Atemschutzgeräteträger in den Feuerwehren ausbilden und besonders schulen zu lassen.

Während der jeweils rund vierstündigen Ausbildung vor Ort werden u.a. die Themen Erkennen des Brandverlaufes und Einschätzen von Gefährdungssituationen z.B. Flash-Over, die Brandbekämpfung mit Strahlrohren, das Öffnen von Türen zu Brandräumen sowie das Verhindern von Rauchgasdurchzündungen und Rauchexplosionen vermittelt. Durch die Verwendung von Holz wird die für einen Zimmerbrand typische Hitze- und Raumentwicklung realitätsnah erzeugt. Die Realbrandausbildung ergänzt damit die moderne und notwendige Ausbildung von Atemschutzgeräteträgern für die Brandbekämpfung in Gebäuden. Die Feuerwehrleute werden dabei mit echtem, realem Feuer konfrontiert, um sich somit möglichst praxisnah bei gleichzeitiger Beibehaltung sicherer Bedingungen auf den realen Einsatz vorzubereiten.

Das Projekt wird vom Landesfeuerwehrverband Bayern organisatorisch begleitet. Die Ausbildung wird durch erfahrene Ausbilder der Fa. Dräger Safety AG & CO. durchgeführt. Die Anmeldeunterlagen wurden vom LFV Bayern zwischenzeitlich an alle Kreis- und Stadtbrandräte versandt. Eine Anmeldung/Buchung ist nur über die Kreis- und Stadtbrandräte möglich.



LFV Bayern erreicht deutliche Anhebung der Fördersatz

6,5 Millionen Euro mehr an Fördermittel!

Der Freistaat Bayern ist durch Innenminister Joachim Herrmann den berechtigten Forderungen des LfV Bayern in einem Spitzentreffen nachgekommen um den Belangen der Feuerwehren vor Ort gerecht zu werden.

Wir hatten über unsere Forderungen bereits mehrfach in Florian Kommen (Nr. 101 und Nr. 103) berichtet und können heute feststellen, dass der LfV Bayern bei der nun erfolgten Anhebung der Fördersatz die Erwartungen der Feuerwehren und Kommunen voll gerecht geworden ist.

Nachfolgend stellen wir die Eckpunkte der neuen Fördersatz und Förderrichtlinien vor.

Allgemeines:

Nach Abstimmung mit Innenminister Herrmann treten die neuen Förderrichtlinien ab dem 01.03.2015 in Kraft. Die neuen Fördersatz gelten auch für alle bisher schon ausgesprochenen Bewilligungen, für die noch kein Auftrag erteilt wurde.

Neu bei der Förderung von Fahrzeugen:

- Aufnahme des TSF-Logistik.
- Unterteilung der Wechselladerfahrzeuge in WLF 2-achsig und WLF 3-achsig;
- Förderung eines Hilfeleistungssatzes bei einer notwendigen Nachrüstung in einem LF 16, das bisher nicht mit einem hydraulischem Rettungssatz ausgestattet war, z.B. auf Grund eines neuen Autobahnabschnittes oder erweiterter Einsatzpotentiale.

Neu bei Feuerwehrhäusern und Feuerwachen:

- Erhöhte Fördersatz für überörtliche bauliche Maßnahmen und deren Einrichtungen, wie z.B. Schlauchtürme, Atemschutzübungsanlagen und Atemschutzwerkstätten.
- die Technische Ausstattung in Schlauchtürmen und Geräteausstattung für besondere Einrichtungen in Feuerwehrhäusern und Feuerwachen, wie auch für die Atemschutzübungsanlagen und Atemschutzwerkstätten wird um 20 % angehoben.
- Der Bau von gemeinsamen Atemschutzwerkstätten und Atemschutzübungsanlagen, sowie die gemeinsame Beschaffung für diese Einrichtungen werden im Rahmen der kommunalen und/oder landkreisübergreifenden Zusammenarbeit zusätzlich mit 10 % gefördert.
- Förderung von Stellplätzen: wenn bei einer Feuerwehr z.B. 2 Stellplätze vorhanden waren, einer davon aus Sicht der UVV zu klein ist und dieser dann einer anderen Nutzung zugeführt wird und dafür ein neuer notwendiger größerer Stellplatz angebaut wird.



Dem wird nun dadurch Rechnung getragen, dass in diesen Fällen der Bau eines neuen notwendigen Stellplatzes zukünftig auch mit dem Fördersatz der Gerätehauserweiterung bezuschusst wird, auch wenn nach dem Bau wiederum nur 2 Stellplätze vorhanden sind und der alte z.B. als Lager genutzt wird.

Regionen mit besonderem Handlungsbedarf:

„Regionen in denen aufgrund ihrer Lage im Raum oder besonderer Umweltbelastungen die Lebensbedingungen oder die Entwicklungsvoraussetzungen in ihrer Gesamtheit im Verhältnis zum Landesdurchschnitt zurückgeblieben sind oder in denen ein solches Zurückbleiben zu befürchten ist und die damit einer besonderen Unterstützung bedürfen – im Konkreten finanziell schlecht gestellte Kommunen.“

In Bayern fallen rund 40% der Kommunen in diese besondere Förderungsregelung. Innenminister Herrmann hat entschieden, dass auch die Feuerwehrförderung auf diese Räume mit besonderem Handlungsbedarf anzuwenden ist, sodass diese Kommunen nochmals zusätzlich 5% mehr Förderung erhalten werden. (Nachzulesen auf der Homepage des LfV)

Unsere dem Staat gegenüber eingebrachten Gesamtforderungen konnten wir wie folgt realisieren:

Bei verschiedenen Fahrzeugtypen (z.B. ELW 1) gelang es uns eine Anhebung der Fördersatz von bis zu 40 % zu erreichen!

Im Durchschnitt konnten die Fördersatz um 20% erhöht werden, sowohl bei Fahrzeugen als auch bei baulichen Maßnahmen wie Schlauchtürmen, Atemschutzwerkstätten und Atemschutzübungsanlagen.



Noch eine persönliche Anmerkung:

Als Vorsitzender des LfV Bayern war es mir bei den Verhandlungen und den vorbereitenden Gesprächen immer wichtig das gesamte Förderpaket im Auge zu behalten. Ebenso wichtig war es mir aufgrund gebotener Fairness die Belange des Feuerwehrwesens auf ganz Bayern bezogen zu betrachten und nicht Einzelinteressen in den Vordergrund zu stellen.

Ich denke dieses von uns auf den Weg gebrachte Gesamtpaket von jährlich über 6,5 Millionen Euro an zusätzlichen Fördermitteln für die Kommunen und Feuerwehren kann sich wirklich sehen lassen!

Ein besonderer Dank gilt hier nochmals Herrn Minister Herrmann und seinen Mitarbeitern/innen im Sachgebiet Feuerwehrwesen des StMI sowie allen Mitstreitern aus den Reihen der Feuerwehren und des LfV Bayern.

Deutliche Anhebung der Fördersätze in den letzten 10 Jahren erreicht!

Der LfV Bayern konnte in den letzten 10 Jahren eine deutliche Steigerung der Fördersätze für Fahrzeuge und Feuerwehrgerätehäuser erreichen.

Anhand von einzelnen Fahrzeugtypen und der bisherigen Stellplatzförderung möchten wir Ihnen aufzeigen, was wir in den letzten 10 Jahren bezüglich der Anhebung der Fördersätze für die Kommunen und Feuerwehren erreichen konnten. Insgesamt gesehen ergibt sich im Durchschnitt eine Anhebung von über 60 % innerhalb der letzten 10 Jahre.

Alfons Weinzierl
Vorsitzender des LfV Bayern

Fahrzeugförderung Fahrzeugtyp/Gerät

Fahrzeugtyp/Gerät	Förderfestbetrag bisher	Neue Fördersätze ab März 2015
MZF	13.000,00 €	15.500,00 €
MTW	10.500,00 €	12.500,00 €
ELW1	18.500,00 €	30.000,00 €
TSF (ohne PFPN 10-1000)	19.500,00 €	23.000,00 €
TSF-W (ohne PFPN 10-1000)	30.500,00 €	37.000,00 €
TSF - Logistik (NEU)		40.000,00 €
Mittleres Löschfahrzeug MLF	40.500,00 €	49.000,00 €
LF10	58.000,00 €	70.000,00 €
HLF10	69.000,00 €	83.000,00 €
LF KatS /LF20	73.000,00 €	88.000,00 €
LF20	88.000,00 €	100.000,00 €
HLF20	104.500,00 €	119.000,00 €
TLF 2000	50.000,00 €	60.000,00 €
TLF 3000	58.000,00 €	70.000,00 €
TLF 4000	97.000,00 €	110.000,00 €
DLA (K) 23/12	192.500,00 €	225.000,00 €
DLA (K) 18/12	143.000,00 €	170.000,00 €
DLA (K) 12/9	77.000,00 €	77.000,00 €
Teleskopturm	143.000,00 €	170.000,00 €
Rüstwagen RW	115.500,00 €	140.000,00 €
Versorgungs-LKW	30.500,00 €	37.000,00 €
GW-L1	26.500,00 €	32.000,00 €
TSA	5.500,00 €	7.000,00 €
Tragkraftspritze	3.800,00 €	4.500,00 €
VSA	4.500,00 €	6.000,00 €
GW-G *	295.000,00 €	295.000,00 €
GW-A/S	80.000,00 €	100.000,00 €
GW-L2	59.000,00 €	70.000,00 €
Trägerfahrzeug 2-Achsig	44.000,00 €	55.000,00 €
Trägerfahrzeug 3-Achsig (NEU)		79.000,00 €
AB-A/S	59.000,00 €	75.000,00 €
AB Einsatzleitung	39.500,00 €	50.000,00 €
AB Gefahrgut *	196.000,00 €	196.000,00 €
AB Rüstmaterial	16.500,00 €	20.000,00 €
AB Schlauch	41.500,00 €	50.000,00 €
AB THL (schwer)	63.500,00 €	75.000,00 €
AB Sonderlöschmittel	33.000,00 €	40.000,00 €
AB Wasser	27.500,00 €	33.000,00 €

* GW-G - hier handelt es sich um ein Sonderförderprogramm

Förderung bei der Schaffung von notwendigen Stellplätzen bei Neubau:

je notwendigen Stellplatz:		
für den 1. und 2. Stellplatz je:	46.500,00 €	55.000,00 €
für den 3. bis 5. Stellplatz je:	57.000,00 €	68.000,00 €
für den 6. bis 9. Stellplatz je:	70.000,00 €	83.000,00 €
ab dem 10. Stellplatz je:	80.000,00 €	95.000,00 €

Förderung bei der Schaffung von notwendigen Stellplätzen bei Erweiterungen:

je notwendigen Stellplatz:		
für den 1. und 2. Stellplatz je:	23.250,00 €	27.500,00 €
für den 3. bis 5. Stellplatz je:	28.500,00 €	34.000,00 €
für den 6. bis 9. Stellplatz je:	35.000,00 €	41.500,00 €
ab dem 10. Stellplatz je:	40.000,00 €	47.500,00 €
Für zusätzliche Flächen bei BF und ständigen Wachen bei Neubau:	15.000,00 €	18.000,00 €
Für zusätzliche Flächen bei BF und ständigen Wachen bei Erweiterung:	7.500,00 €	9.000,00 €
Bau Vollturm:	45.000,00 €	60.000,00 €
Bau Halbturm:	30.000,00 €	40.000,00 €
Bau Atemschutzwerkstatt:	20.000,00 €	30.000,00 €
Bau Atemschutzübungsanlage:	40.000,00 €	60.000,00 €

Umsetzung der Forderungen des LFV bezüglich Hochwasser- und allgemeiner Katastrophenschutzausstattung!

10 Jahres - Investitions- und Beschaffungsprogramm im Katastrophenschutz

Die Feuerwehren in Bayern bekommen auch weiterhin aus dem 10-Jahres- Investitions- und Beschaffungsprogramm des Katastrophenschutzes die Mittel im gleichen Umfang wie bisher zur Verfügung gestellt.

Dadurch können neben den aktuellen Projekten (Schnelleinsatz-/Mehrzweckzelte mit Zubehör, Abrollbehälter Besprechung ÖEL/UG-ÖEL und Mehrzweckboote) auch die Flachwasserschubboote und das Ölwehrprogramm aus dem 30%-Anteil von 2,55 Mio. € gefördert werden. Die Förderung der bisherigen Einsatzleitwagen/Abrollbehälter für ÖEL/UG-ÖEL pro KVB bleibt unberührt und wird weiterhin aus dem K-Fond finanziert.

Darüber hinaus können über einen Deckungsvermerk zu Lasten der Feuerschutzsteuer (1.053.000 €) die staatlichen Beschaffungen der noch ausstehenden Wasserförderkomponenten und der kompletten Ausstattung der Außenlastbehälter/Flughelfer finanziert werden.

Finanzierung der benötigten Ausstattung aufgrund der Erfahrungswerte aus der Hochwasserkatastrophe 2013

Für das Sonderinvestitionsprogramm Hochwasser stehen in 2015 insgesamt 4.364.000 € über den Deckungsvermerk in der Feuerschutzsteuer zur Verfügung.

Folgender Vorschlag zur Umsetzung der geplanten Beschaffungen wurde in Zusammenarbeit mit dem StMI und dem Landesverbandsausschuss erarbeitet:

Löschwasserfördersysteme, Verstärkerpumpen und Flutmodule:



Der Freistaat Bayern hat in den Jahren 2013 und 2014 jeweils drei Abrollbehälter Löschwasserfördersysteme beschafft. Diese Systeme sind bei den Feuerwehren in Nürnberg, Augsburg, Rosenheim, Schweinfurt, Speicherdorf, (Lkr. Bayreuth) und Passau stationiert. Für zwei weitere Abrollbehälter Löschwasserfördersysteme stehen die Standorte fest, nämlich Cham und München.

Das StMI fragt derzeit über die Regierungen ab, welche weiteren vier Standorte in Bayern geeignet wären, ein Löschwasserfördersystem auf Abrollbehälterbasis übernehmen zu können und die dafür geeigneten Trägerfahrzeuge zur Verfügung haben bzw. noch beschaffen. Dabei

wird ein Gesamtstationierungskonzept die Grundlage der Standortbestimmung sein.

Die Löschwasserfördersysteme haben sich 2013 auch im „Lenzbetrieb“ zum abpumpen von größeren Wassermengen (auch Schmutzwasser) beim Hochwassereinsatz bestens bewährt. Aus diesem Grund wird diese Beschaffung als erste Maßnahme umgesetzt.

Ausschreibung und Vergabe:

Die zwei noch ausstehenden Systeme für München und Cham werden gemeinsam mit den weiteren vier vakanten Systemen noch in 2015 ausgeschrieben und beauftragt.

Die Auslieferung der Systeme wird dann in 2016/2017 erfolgen.



Floodpumps(modul)

(Sonderinvestitionsprogramm Hochwasser - Flutmodule)

Zwölf Standorte sollen in Ergänzung zu den Abrollbehältern Löschwasserfördersysteme zusätzlich mit Flutsystemen ausgestattet werden. Damit kann im Lenzbetrieb bis zu 50.000 l Wasser pro Minute gefördert werden.

Hierzu fragt das StMI über die Regierungen derzeit bei den Standorten an, die schon über ein Löschwasserfördersystem verfügen bzw. ab 2016 ein solches besitzen werden, wer ein „Flutmodul“ am Standort umsetzen kann.

Die Ausschreibung und Vergabe ist ebenfalls noch in 2015 vorgesehen. Ziel ist es, diese „Flutmodule“ als Gesamtpaket zusammen mit den Löschwasserfördersystemen in 2016/2017 auszuliefern.

Verstärkerpumpen für die Löschwasserfördersysteme:

Hier sollten bayernweit 3 – 4 Verstärkerpumpen für vorhandene Löschwasserfördersysteme beschafft werden, die dann in einer Nord-/Südachse in Bayern stationiert werden..

Mobela

Für die Beschaffung von Mobela-Warnsystemen wurde das Sonderförderprogramm erstellt und seit März 2015 von Seiten des StMI auf den Weg gebracht.

Der Förderfestbetrag beträgt 2.600 € (max. 50% der nachgewiesenen tatsächlichen Kosten).



Sandsackabfüllanlagen

(Sonderinvestitionsprogramm Hochwasser)

Das Programm Sandsackabfüllanlagen ist zwischenzeitlich angelaufen. Sollte der Bedarf höher sein, kann das Förderprogramm von derzeit 40 auf 50 Anlagen erhöht werden.

Sonderförderprogramm von 48 Einsatzleitwagen/Abrollbehältern für ÖEL/UG-ÖEL (Sonderinvestitionsprogramm Hochwasser)

Damit soll grundsätzlich die Förderung eines zweiten ELW für größere Landkreise ermöglicht werden. Es wird aus diesem Grund ein allgemeines Sonderförderprogramm Einsatzleitwagen/Abrollbehälter für ÖEL/UG-ÖEL ab März/April 2015 von Seiten des StMI noch auf den Weg gebracht werden. Der Förderfestbetrag beträgt nun 91.000 €; damit konnte der LFV eine Erhöhung um 14.000 € erreichen.

Staatseigene Ölwehrausstattung

Hier wird die Arbeitsgruppe „Ölwehr“ wieder ihre Arbeit aufnehmen und die zeitgemäßen technischen Standards für die künftige Ausstattung der Ölwehrstandorte erarbeiten.

Die Erarbeitung eines daraus resultierenden Ölwehrprogramms soll bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sein, die Umsetzung der Maßnahmen soll in 2016/2017 erfolgen. Hierfür sind im 4-Jahresprogramm 2015 bis 2018 insgesamt 1,2 Mio. € angesetzt.

Abrollbehälter Hochwasser /Pumpen

Auch zu diesem Projekt wird die Arbeitsgruppe ihre Arbeit wieder aufnehmen und unter Einbindung des

Verbandsausschusses und des zuständigen Fachbereichs bis Ende 2015 ein Gesamtkonzept erarbeiten. Es gilt neben der Gesamtbelastung und der benötigten Anzahl der AB-Einheiten auch die Kosten für dieses Projekt zu berechnen und darzustellen.

Nach Festlegung der fachlichen Details für ein Beschaffungsprogramm soll dann über eine Abfrage bei den Regierungen der tatsächliche Bedarf ermittelt werden.

Mit der Umsetzung des Beschaffungsprogramms soll ab 2016/17 begonnen werden.

Ziel ist es Pumpen und Ausrüstungsmodule für selbstständig operierende Einheiten zur Entsorgung von Schmutzwasser aus Wohn- und Geschäftsgebäuden zu konzipieren. Es wird angestrebt, jeweils 8 – 10 Module auf einem Abrollbehälter bzw. einem LKW zu verlasten.





Löschwasseraußenlastbehälter/Flughelfer

Für die Umsetzung des Sonderinvestitionsprogramms Katastrophenschutz stehen in 2015 bis zu 200.000 € zur Verfügung. Mit den Haushaltsmitteln aus 2015/2016 können nun auch einige aufgeschobene Neu- u. Ersatzbeschaffungen zeitnah erfolgen.

Bei Realisierung all unserer geforderten und teilweise schon begonnenen Projekte können diese wie geplant, dem 4-Jahres-Investitionsplan den Erfahrungen aus der Hochwasserkatastrophe von 2013 gerecht werdend, umgesetzt werden.

Minibuch „Meine Mama ist Feuerwehrfrau“ für die bayerischen Feuerwehren

Dieses Kinderbuch entstand ursprünglich 2010 für den Landesfeuerwehrverband Hessen. Die Geschichte dazu stammt von einer aktiven Feuerwehrfrau. Das Büchlein wird bereits in mehreren Bundesländern mit großem Interesse zur Brandschutzerziehung in Kindertagesstätten und Grundschulen eingesetzt.

Herausgeber der Neuauflage ist der Landesfeuerwehrverband Bayern mit freundlicher Unterstützung durch die Versicherungskammer Bayern und das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr.

Die Verteilung, die mit den Kreis- und Stadtbrandräten auf der diesjährigen Klausurtagung der bayerischen Führungskräfte in Nürnberg bereits abgestimmt wurde, und die zeitnah mit dem Versand dieser Ausgabe von Florian kommen an die Kreis- und Stadtbrandräte erfolgt, sieht vor, dass in

Zusätzliche Mittel über den Nachtragshaushalt für 2016

Um das auf vier Jahre ausgelegte Gesamtpaket für die Feuerwehren und die Hilfsorganisationen umsetzen zu können, brauchen wir zusätzliche Haushaltsmittel. Bei einem Termin der Blaulichtorganisationen am 09.12.2014 im Landtag mit dem CSU-Fraktionsvorsitzenden Thomas Kreuzer und dem Vorsitzenden des Ausschusses für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport des Bay. Landtags Dr. Florian Herrmann wurden unsere eingebrachten Forderungen insgesamt nochmals konkret und mit Nachdruck dargestellt. Fraktionsvorsitzender Kreuzer hat klar zum Ausdruck gebracht, dass es bis Mitte 2015 (bevor der Nachtragshaushalt für 2016 aufgestellt wird) ein Gespräch mit den Spitzen der Feuerwehr, den Hilfsorganisationen, dem Finanzministerium, dem Innenministerium und ihm geben wird, um einen gemeinsamen Konsens für einen Nachtragshaushalt zu finden, der über die Fraktion im Landtag eingebracht werden wird. Dazu werden wir unsere Gesamtforderungen und die dafür benötigten finanziellen Mittel nochmals darlegen und begründen. Kreuzer bekräftigte unsere Forderung, dass der Staat seinen selbst gesetzten Verpflichtungen sowohl beim 10-Jahresprogramm als auch bei der Umsetzung des Hochwasserprogramms nachkommen muss. Innenminister Herrmann hat uns beim Ministergespräch im Januar 2015 seine persönliche Unterstützung als Minister und die seiner Fraktion zugesagt. Verehrte Führungskräfte und Aktive der Feuerwehren, mit dem von uns zusammen mit den KBR/SBR's die im Sommer 2013 die Hochwasserkatastrophe zu bewältigen hatten, konzipierten Gesamtinvestitionsprogramm „Hochwasser“ kommen wir bei der Ausstattung des Katastrophenschutzes in Bayern nicht nur einen großen Schritt weiter, sondern setzen damit auch ein Zeichen gegenüber der Bevölkerung, für deren Wohl wir im Katastrophenfall tätig werden. Es handelt sich dabei immerhin um ein auf vier Jahre ausgelegtes Gesamtinvestitionsvolumen von rund 18 Mio. € für den Feuerwehrbereich, welches der Freistaat Bayern zu finanzieren hat.

erster Linie die Feuerwehren größere Stückzahlen erhalten, in deren Bereich es Kindergärten und/oder Kindertagesstätten gibt.

Bitte machen Sie Gebrauch von dieser Möglichkeit, Kinder und über diese auch die Eltern auf unsere wichtige und ehrenamtliche Tätigkeit aufmerksam zu machen. Sie würden dazu beitragen, dass man zukünftig vielleicht öfters den Satz hört: „Meine Mama ist Feuerwehrfrau“!





Praktisches Fahrsicherheitstraining – Eine Erfolgsgeschichte

5 Jahre Fahrsicherheitstraining für bayerische Freiwillige Feuerwehren: Ein Gemeinschaftsprojekt des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. und der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB)

Seit 2010 unterstützt die Kommunale Unfallversicherung Bayern Fahrsicherheitstrainings für die Fahrer von Einsatzfahrzeugen der bayerischen Freiwilligen Feuerwehren. Was vor fünf Jahren als kleines Pilotprojekt begonnen hatte, hat sich als voller Erfolg gezeigt:

- Aufgrund der hervorragenden Resonanz der vergangenen Jahre hat sich die KUVB entschlossen, ab 2014 die Fördersumme um 50 % auf 75.000 € pro Jahr zu erhöhen.
- Damit stehen den Feuerwehren pro Jahr über 153 Lehrgänge für 2.000 Maschinisten zur Verfügung.
- Seit Projektbeginn im Jahre 2010 wurden bisher insgesamt 275.000 € durch die KUVB für dieses Projekt zur Verfügung gestellt.
- Mit diesen Mitteln konnten bis heute schon über 7.500 Fahrer von Einsatzfahrzeugen geschult werden.

Die KUVB hat sich entschlossen, die Förderung in dem hohen Umfang auch 2015 fortzusetzen.

Fahrsicherheitstrainings, die durch die KUVB unterstützt werden, stehen den Feuerwehren bei 20 Ausbildungsträgern an über 35 Standorten in Bayern zur Verfügung. Um einen gesicherten Qualitätsstandard der Ausbildung zu gewährleisten und die Ausbildung nicht selbst zum Unfallschwerpunkt werden zu lassen, kooperiert die KUVB mit Ausbildungsträgern, die ein umfangreiches Anforderungsprofil erfüllen und ihre Qualität durch Zertifikate nachweisen können.

Eine Aufstellung der Ausbildungsträger finden Sie unter: www.kuvb.de/Feuerwehrportal/Fahrsicherheitstraining.

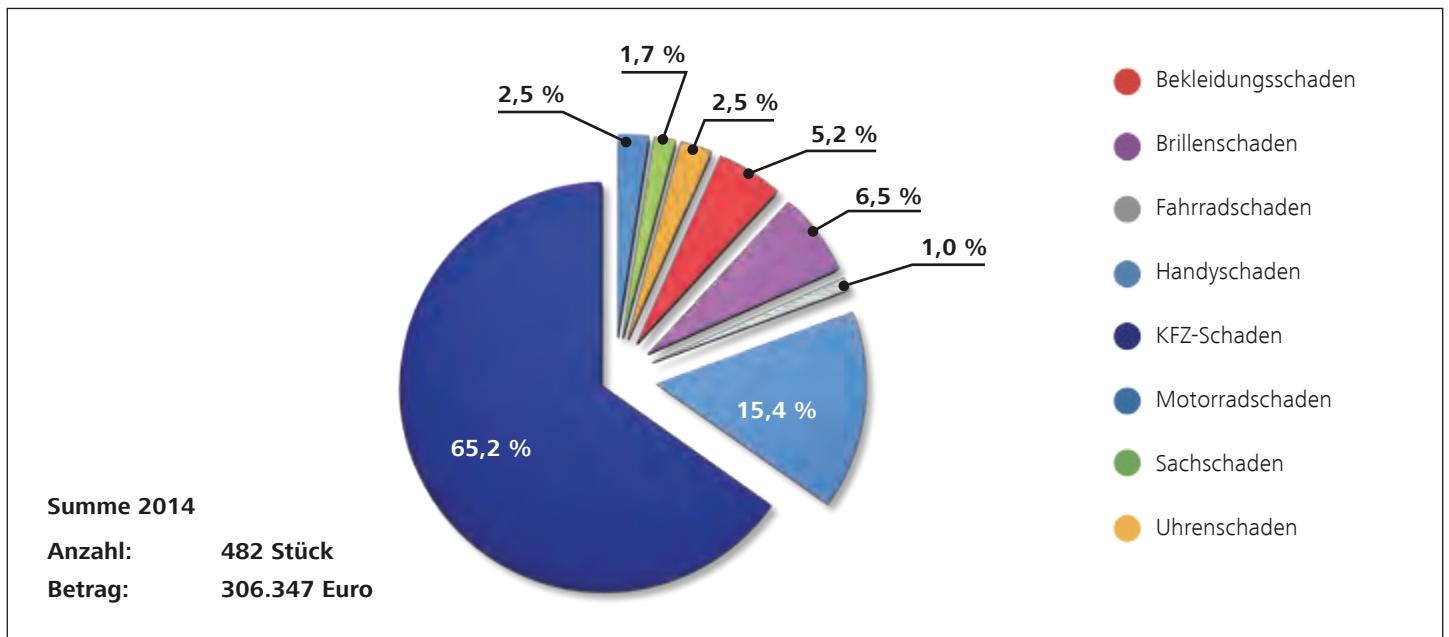
Die Verteilung der Trainingskontingente erfolgt auch 2015 wieder über die Bezirksfeuerwehrverbände. Die Landkreise wurden gebeten, entsprechend den ihnen zugeteilten Kontingenten Gruppen mit Maschinisten und Fahrzeugen zusammenzustellen und Kontakt mit einem der kooperierenden Ausbildungsträger aufzunehmen. Die Terminabsprache erfolgt direkt zwischen dem Landkreisvertreter und einem der kooperierenden Ausbildungsträger. Wir bitten um Beachtung, dass Anmeldungen nicht über die KUVB oder den LfV erfolgen können. Termine und organisatorische Fragen zur Trainingsdurchführung werden ausschließlich zwischen dem Landkreisvertreter und dem Veranstalter abgesprochen.

Um Missverständnissen bei Zuschüssen und deren Abrechnung vorzubeugen, erhalten die Landkreise für jedes Kontingent eine Bezugsberechtigung, die bei der Anmeldung dem Ausbildungsträger im Original vorgelegt werden muss.



Unterstützungsleistungen 2014

Über 300.000 € für die Regulierung von Schäden im Jahr 2014 ausbezahlt



Im Jahr 2014 wurden durch die Versicherungskammer Bayern 306.347 € an Unterstützungsleistungen für 482 Schäden ausgezahlt. Wie aus dem Jahresbericht über die Unterstützungsleistungen hervorgeht, ist die Anzahl der anerkannten Schäden im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise um 14,4 % zurückgegangen. In 2013 wurden 563 Fälle mit einem Gesamtaufwand von rund 405.000 € reguliert.

Obwohl ebenfalls rückläufig stehen die Kfz-Schäden mit 312 Fällen (Vorjahr 406) erneut deutlich an der Spitze, allein hierfür wurden 88,7 % der insgesamt ausgezahlten Unterstützungsleistungen aufgebracht. Eine detaillierte Übersicht zu den einzelnen Schadenarten ergibt sich aus dem Schaubild.

Mit über 300 Fällen stehen Schäden im Einsatzdienst an erster Stelle, danach folgen Schäden, die sich bei Übungen und Ausbildungsveranstaltungen ergeben haben.

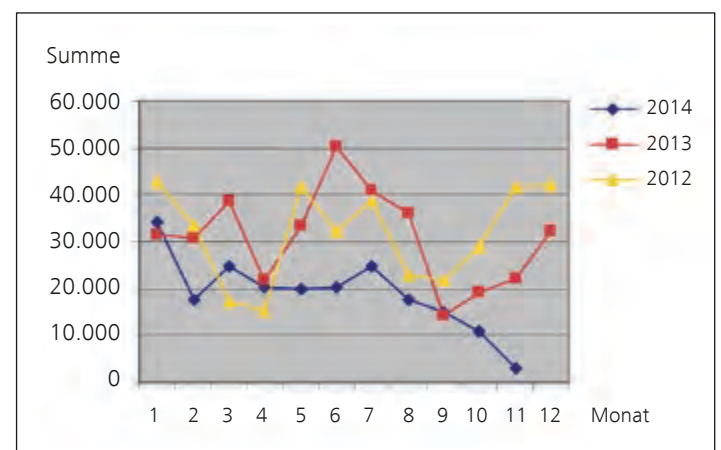
Nachdem die Zahl der Handyschäden stark angestiegen ist, konnte der LFV Bayern im Gespräch mit Vertretern des StMI und der Versicherungskammer erreichen, dass der pauschale Entschädigungs-Höchstbetrag auf 200 € angehoben wird.

Zusätzlich wurden im vergangenen Jahr 69.000 € als erweiterte Unterstützungsleistungen (für „Nicht anerkannte Leistungsansprüche nach dem SGB VII – Mehrleistungen“) ausgezahlt. Bei diesen erweiterten Unterstützungsleistungen wird nochmals darauf hingewiesen, dass grundsätzlich das Antragsprinzip gilt, d.h. der Betroffene muss die Leistungen, wenn auch formlos, beantragen.

Die erweiterten Unterstützungsleistungen sehen in Fällen von leichteren Körper- und Gesundheitsschäden mit ärztlich bescheinigter

Arbeitsunfähigkeit von fünf oder mehr zusammenhängenden Tagen eine Pauschalabgeltung von 15 € pro Tag (maximal 1.000 € pro Fall) vor. Bei Erkrankungen mit Dauerschäden, die im Fall der Anerkennung als Arbeitsunfall zu einer Verletztenrente führen würden, sind darüber hinaus nach Art und Schwere gestaffelte Einmalzahlungen zwischen 2.000 € und 10.000 € (in Todesfällen: 20.000 €) vorgesehen.

Die Neuregelungen gelten grundsätzlich für einschlägige Erkrankungsfälle, die ab dem 01.01.2013 erstmals auftreten. Allerdings hat man sich darauf verständigt, dass Unterstützungsleistungen auch dann erbracht werden können, wenn der Erkrankungsfall bereits vor dem 01.01.2013 eingetreten, das entsprechende Verwaltungsverfahren bei der KUVB aber bis dahin noch nicht rechtskräftig abgeschlossen ist. In diesen Fällen wird die Versicherungskammer Bayern tätig, sobald der Betroffene ihr eine abschließende Entscheidung der KUVB oder des Sozialgerichts vorlegt, wonach aus medizinischen Gründen eine Leistungsverpflichtung der KUVB nicht besteht.



Zuwendungen an Vereinsmitglieder

Vorsicht bei finanziellen Aufmerksamkeiten an Vereinsmitglieder! In den Medien wird regelmäßig die Auffassung vertreten, die Obergrenze für Zuwendungen an Vereinsmitglieder sei zum Jahreswechsel von 40 € auf 60 € gestiegen. Hier ist möglicherweise Vorsicht geboten!

Durch die Lohnsteueränderungsrichtlinien wurden ab dem 1.1.2015 die Grenzbeträge für Aufmerksamkeiten (Sachzuwendungen, Arbeitsessen und Zuwendungen bei Betriebsveranstaltungen) angehoben. Geschenke des Arbeitgebers zum Geburtstag oder anderen persönlichen Anlässen oder bei Betriebsveranstaltungen sind dann bis zu einem Wert von 60 € steuerfrei. Bisher betrug der Wert 40 € (Lohnsteuer-Richtlinien R 19.6).

Ob damit auch die 40-€-Grenze für Zuwendungen an Vereinsmitglieder steigt, ist nicht geklärt. Diese Grenze basiert auf einer Verwaltungsregelung im Anwendungserlass zur Abgabenordnung (Ziffer 9 zu § 55 Abs. 1 Nr. 1 AO). Danach sind Zuwendungen an Mitglieder ohne Schaden für die Gemeinnützigkeit, „soweit es sich

um Annehmlichkeiten handelt, wie sie im Rahmen der Betreuung von Mitgliedern allgemein üblich und nach allgemeiner Verkehrsauffassung als angemessen anzusehen sind“.

Es darf nicht davon ausgegangen werden, dass sich die Zuwendungsgrenze für gemeinnützige Einrichtungen damit automatisch auch erhöht hat. Es gibt nämlich keine Verwaltungsregelung, die die 40-€-Grenze an die Aufmerksamkeiten-Regelung der Lohnsteuer-Richtlinien bindet.

Vereine sollten deswegen im Bedarfs- oder Zweifelsfall mit dem für sie zuständigen Finanzamt klären, ob es künftig Zuwendungen bis zu 60 € akzeptiert.

Ist dies der Fall, so ist weiter zu beachten, dass bei Vereinsnähen die Höchstbetragsgrenze von dann 60 € pro Jahr nicht überschritten werden darf (z.B. bei Ausflügen, Kameradschaftsabend, Weihnachtsfeier o.ä.). Geht es dagegen um personenbezogenen Anlässe, so gilt diese Grenze für jeden Anlass neu (z.B. Heirat eines Feuerwehrkameraden und „runder“ Geburtstag im gleichen Jahr).

Dank an Sponsoren

„Gemeinsam mehr erreichen – gemeinsam sind wir stark!“

Dieser Satz gilt nicht nur in Bezug auf den starken Verbund mit unseren Mitgliedsverbänden und Mitgliedsfeuerwehren.

Er gilt auch in Bezug auf die Unternehmen, Institutionen und Organisationen, die die Arbeit des Landesfeuerwehrverbandes Bayern seit vielen Jahren unterstützen und fördern.

Viele Projekte hätten ohne diese Unterstützung nicht verwirklicht werden können und es war immer die gemeinsame Prämisse, dass diese Förderung unseren Feuerwehren zugutekommt.

Ohne jegliche Wertung möchten wir hier nur die Versicherungskammer Bayern und die Kommunale Unfallversicherung Bayern erwähnen, deren Vertreter ständige Gäste im Verbandsausschuss des LfV Bayern sind und in diesem Gremium gemeinsam mit uns Verbandsarbeit gestalten.

Wir wollen die Gelegenheit nutzen, um uns auch einmal auf diese Weise, nämlich über unser Florian kommen bei unseren Sponsoren namentlich für die nachhaltige Unterstützung und Förderung der Verbandsarbeit und die langjährige sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit recht herzlich zu bedanken. Wir freuen uns, wenn die bisherigen bewährten Kooperationen auch für die Zukunft fortgesetzt werden.

Unsere Sponsoren

- Versicherungskammer Bayern
- Kommunale Unfallversicherung Bayern
- HF Sicherheitskleidung
Produktions- u. Vertriebsgesellschaft mbH
- Fahnen Kössinger
- Sparkassenverband Bayern
- Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. (vbw)
- Dräger Safety AG & Co. KGaA
- BMW AG

Als neuen Förderer begrüßen wir im Kreis der Sponsoren die Firma HAIX aus Mainburg.





Fachbereich 1

Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung, Dienstkleidung

Führerschein der Klasse C für Feuerwehrangehörige wieder ab dem 18. Lebensjahr ohne MPU möglich!

Durch eine Änderung der Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV) zum 01. Mai 2014 konnten Feuerwehrangehörige wieder ab dem 18. Lebensjahr die Führerscheinklasse C erwerben, wenn diese für den Feuerwehreinsatz in der gemeindlichen Feuerwehr erforderlich ist. Dies war durch eine Änderung der FeV seit dem 19. Januar 2013 nur mehr ab dem 21. Lebensjahr möglich. Durch die Herabsetzung des Mindestalters kam es aber zu Auslegungsunterschieden bei der Beurteilung der körperlichen und geistigen Eignung der Antragsteller durch die Führerscheinstellen. Einige Führerscheinstellen verlangten nunmehr vom Antragsteller ein medizinisch-psychologisches Gutachten (MPU), um deren Eignung nachzuweisen.

Der LfV Bayern initiierte deshalb beim Deutschen Feuerwehrverband eine Änderung bzw. Klarstellung in der FeV, die nunmehr mit maßgeblicher Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr durch den Gesetzgeber geändert wurde.

Nunmehr ist klargestellt, dass Feuerwehrangehörige keine MPU bei der Beantragung für diese Ausnahmeregelung bei den Führerscheinstellen vorlegen müssen. Gleichwohl kann die Vorlage einer MPU von den Führerscheinstellen aber auch weiterhin verlangt werden, wenn andere Gründe wie z.B. Alkoholmissbrauch oder Drogendelikte der Führerscheinstelle bekannt sind.

Wechselladerfahrzeuge können auch mit mehr als 26.000 kg Gesamtgewicht fahren

Nach der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) dürfen dreiachsige Fahrzeuge nur mit einer zulässigen Gesamtmasse (zGM) bis 26.000 kg in Deutschland zugelassen und betrieben werden. Dies führte bei den dreiachsigen Wechselladerfahrzeugen in den Feuerwehren, die einen Ladekran fest aufgebaut hatten, zur Verringerung ihrer Nutzlast. Teilweise konnten deshalb nur noch halb beladene bzw. ausgelastete Abrollbehälter mitgeführt werden.

Nach Gesprächen mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr konnte erreicht werden, dass die Ausnahmeregelung nach § 70 Absatz 4 in der StVZO nunmehr für alle Fahrten der Feuerwehren gilt und damit auch die in Deutschland zulässige Gesamt-



masse von 26.000 kg bei dreiachsigen Wechselladerfahrzeugen bis zur technisch zulässigen Gesamtmasse des Fahrzeugherstellers überschritten werden kann. Die Ausnahmeregelung trifft aber nur auf einzelne Abrollbehälter als Beladung zu. Eine entsprechende Information ist auf der Homepage des StMI (www.stmi.bayern.de - Schutz und Sicherheit - Feuerwehr – Ausstattung – Fahrzeuge) bereitgestellt oder kann beim LfV Bayern (facharbeit@lfv-bayern.de) angefordert werden.

Orden, Ehrenzeichen und Abzeichen auf der Dienstkleidung

Den LfV Bayern erreichen immer wieder Anfragen welche Orden, Ehren- oder Abzeichen auf der Dienstkleidung getragen werden können bzw. dürfen. Nach Rücksprache mit dem StMI hat nun der LfV Bayern eine Zusammenfassung auf der Homepage unter www.lfv-bayern.de – Fachbereiche – Fachbereich 1 – Veröffentlichungen – Dienstkleidung bereitgestellt.

Tragen des Abzeichens „Fluthelfer 2013“ in Bayern

Im Hochwasserjahr 2013 hat die Bayerische Staatsregierung und der Bayerische Landtag ein Helferabzeichen „Fluthelfer 2013“ an die im Einsatz befindlichen Einsatzkräfte herausgeben und sich so für deren unermüdlichen Einsatz zur Abwehr von Gefahren für die bayerische Bevölkerung bedankt. Auf Nachfrage beim Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr ist es aus feuerwehrrechtlicher Sicht möglich, diese Auszeichnung auch in Form einer Bandschnalle auf der Uniform der Dienstkleidungsträger der Feuerwehren zu tragen. Das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes bietet hierzu bereits eine Bandschnalle, die dort käuflich erworben werden kann, an (www.feuerwehrversand.de).



Fachbereich 7

Datenverarbeitung, Kommunikationstechnik, ILS, Funkwesen

Feuerwehrverwaltungssoftware MP Feuer – für die Praxis geeignet! Über 1.000 Feuerwehren nutzen bereits diese Software.

Im Jahre 2010 schloss der LfV Bayern mit der Firma MP-SOFT-4-U einen Kooperationsvertrag ab, mit dem die Mitgliedsfeuerwehren 20% Rabatt beim Kauf der Programmversionen START, PROFI oder PROFI-Netzwerk erhalten können.

Erfreulicherweise haben zwischenzeitlich bereits über 1.000 Feuerwehren Zugriff auf eine entsprechende Version und können somit ihre Feuerwehr professionell verwalten. Neben den einzelnen Städten und Gemeinden gibt es auch bereits einige Landkreise, die MP-FEUER beschafft haben und somit ihren Feuerwehren und Kommunen kostengünstig zur Verfügung stellen können. Weitere Landkreise haben auch schon für das Jahr 2015 eine entsprechende Beschaffung angekündigt.

Während das Programm MP-FEUER „START“ im Wesentlichen für die reine Mitgliederverwaltung (Personal, Mitglieder, Jugend und Adressen) gedacht ist, kann man mit der Vollversion MP-FEUER „PROFI“ die komplette Feuerwehr verwalten. Somit können neben der Kleiderkammer, auch alle Fahrzeuge, Geräte, Objekte, Hydranten, Einsätze, Übungen, Atemschutztätigkeiten und Einweisungen erfasst, verwaltet und kontrolliert werden. Mit der automatischen Terminüberwachung gehören vergessene Termine, wie z.B. Untersuchungen, Führerscheinkontrolle, Prüfungen und Wartungen der Vergangenheit an. Die integrierten Prüfrichtlinien und Prüfprotokolle nach GUV unterstützen alle Gerätewarte bei der schnellen und sicheren Prüfungsdokumentation. Auch der Bereich



Einsatzabrechnung (Kostenbescheid), Einsatzvergütung, Faktura und Beitragsverwaltung (inkl. SEPA-Abbuchungsmodul) kann mit MP-FEUER problemlos durchgeführt werden. Mit über 180 Listen und Statistiken bietet das Programm dem Nutzer eine Vielzahl von interessanten Auswertemöglichkeiten aus allen Bereichen. Die einheitliche und bedienerfreundliche Benutzeroberfläche ermöglicht auch dem PC-Laien eine schnelle Einarbeitung und Bedienung der Software.

Das umfangreiche Zubehör, wie Barcode-Etiketten, Scanner, mobile Datenerfassung und Infoterminal, runden die Produktpalette sinnvoll ab und vereinfachen die tägliche Arbeit wesentlich.

Die vielen positiven Rückmeldungen zu dem Programm bestätigen die Intension des LFV Bayern nach dem Wegfall des staatlichen Programmes BASIS, für die bayerischen Feuerwehren ein Nachfolgeprogramm für die Feuerwehrverwaltung zu suchen, den Markt zu sichten und in der Folge das Programm MP-FEUER zu empfehlen. Alle Informationen zum Programm und dem Partnerprojekt des LFV Bayern finden sie auch im Internet unter www.mp-feuer.de

Fachbereich 11 Wettbewerbe

Teilnahme an den Landesfeuerwehrwettbewerben in Österreich und Südtirol 2014

Feuerwehren (Wettbewerbsgruppen) die 2015 in Österreich an den dortigen Landesfeuerwehrleistungsabzeichen (zur Erlangung Österreichischer Feuerwehrleistungsabzeichen) teilnehmen wollen, müssen sich hierzu fristgerecht bis zum 15. April des Jahres (für Tirol 1. April) bei der Geschäftsstelle des Deutschen Feuerwehrverbandes, Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin, anmelden. Eine direkte Anmeldung bei den

Landesfeuerwehrverbänden in Österreich bzw. Südtirol ist nicht möglich. Mit der Anmeldung ist die Abnahmebescheinigung der Vorabnahme durch mindestens zwei zugelassene bay. Bewerber vorzulegen. Dem zuständigen Fachbereichsleiter Fachbereich Wettbewerbe im Bezirksfeuerwehrverband ist eine Kopie der Bescheinigung zu übergeben.

2. Bayerischer Landespokalwettbewerb

Am 16. Mai 2015 findet in Amberg der 2. Bayerische Landespokalwettbewerb statt. Für Gruppen, die 2016 an den Deutschen Meisterschaften teilnehmen wollen, finden hier die Ausscheidungen statt. Bayern kann wieder neun Gruppen entsenden. Weiter kann das Bundesleistungsabzeichen sowie beim Oberpfalzcup das Wettbewerbsabzeichen des BFV Oberpfalz erworben werden.

Weitere Wettbewerbe in Bayern nach der Richtlinie Traditionelle Internationale Feuerwehrwettbewerbe

Am 30. Mai 2015 findet in Hofkirchen der Pokalwettbewerb des Landkreises Passau statt. Sofern wieder eine Einladung zum Österr. Bundesfeuerwehrwettbewerb 2016 ergeht, findet an diesem Wettbewerb die Qualifizierung für die Bay. Gruppen, die teilnehmen wollen, statt.

Der 1. Oberbayerische Pokalwettbewerb findet am 04. Juli 2015 in Grainau statt. Weitere Informationen zu den Wettbewerben werden zeitnah veröffentlicht.



Ehrung von Alfons Weinzierl durch Ministerpräsidenten Horst Seehofer



Alfons Weinzierl hat Beharrlichkeit, Durchsetzungsvermögen und ein hohes Maß an Verhandlungsgeschick. Es ist besser, man gibt ihm nach. Alleine schon, um seine eigene Lebenserwartung zu erhöhen“, fügte er augenzwinkernd hinzu.

Und schließlich seien es Menschen, die Bayern zu dem gemacht haben, was es heute ist: leistungsstark und lebenswert. „Schließlich finanzieren wir mit dem Länderfinanz-

Hoher Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Höfen

Ministerpräsident Horst Seehofer zeichnete LFV Vorsitzenden Alfons Weinzierl und vier weitere Feuerwehrdienstleistende mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen für 40-jährige aktive Dienstzeit aus.

Ein Ereignis der besonderen Art erwartete die Feuerwehrdienstleistenden der FF Höfen bei ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung. Ministerpräsident Seehofer hatte seinen Besuch angekündigt um – quasi von Landeschef zu Landeschef – dem Vorsitzenden des LFV Bayern, Alfons Weinzierl und vier weiteren Kameraden das Feuerwehr-Ehrenzeichen für 40-jährige aktive Dienstzeit zu verleihen.

Hielten es viele anfangs noch für einen Scherz, so wurden sie schnell eines Besseren belehrt, als der Ministerpräsident den voll besetzten Bürgersaal betrat. „Er wolle sich diese Ehrung nicht nehmen lassen“ sagte Seehofer. Weinzierl sei nicht nur für Bayern, sondern auch für den Innenminister und den Ministerpräsidenten eine der zentralen Figuren, wenn es um die Sicherheit Bayerns ginge.

ausgleich fast die ganze Republik.“ Menschen wie die Feuerwehrkameraden und alle anderen Ehrenamtlichen würden mehr tun als nur ihre Pflicht. „Dort, wo es viel Ehrenamt gibt, geht es den Menschen immer ein Stück besser.“

In die Lobeshymnen stimmte auch Kreisbrandrat Josef Kramhöller ein: „Es liegt mir fern, bei gemeinsamen Leistungen jemanden besonders hervorzuheben. Man spürt es aber hier in Höfen auch immer wieder, dass ihr alle stolz darauf seid, dass einer aus eurer Mitte der oberste Feuerwehrmann in Bayern ist.“

Weinzierl selbst verteilte das Lob weiter an seine Kameraden im ganzen Freistaat: „Täglich bewältigen die bayerischen Feuerwehren über 700 Einsätze – alle zwei Minuten einen. Hierzu sind aber Menschen notwendig, die bayernweit im Jahresdurchschnitt über 21.000 Personen bei den verschiedensten Einsätzen das Leben retten. Alleine auf Bayerns Straßen waren es im Jahr 2013 über 11.500 Personen, die aus Notlagen befreit werden mussten“, sagte er.

Ehrungsveranstaltung des Deutschen Feuerwehrverbandes

Genauso wichtig wie die Werbung neuer Kräfte ist der Erhalt und die Motivation vorhandener Feuerwehrangehöriger – auch durch Anerkennung ihres Engagements.

DFV-Vizepräsident Hermann Schreck zeigte in Vertretung des Präsidenten Hans-Peter Kröger die Vielfalt des Engagements auf, das durch den Deutschen Feuerwehrverband ausgezeichnet wurde: „Sie engagieren sich für den Nachwuchs, bringen Kinder in die Feuerwehr und kümmern sich um Mitgestaltung. Sie sind technische Experten, organisieren Wettbewerbe und bringen die Feuerwehrmusik voran. Sie knüpfen internationale Kontakte, erweitern das Demokratieverständnis und sorgen für Integration.“

Unter den insgesamt 40 Kameraden/innen wurden auch drei Kameraden aus Bayern vom DFV ausgezeichnet.

Kreisbrandinspektor a.D. Heinrich Waldhutter, Ainring: Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold

Wissen, Erfahrung und soziale Kompetenz – so wird Heinrich Waldhutter charakterisiert. Seit mehr als 20 Jahren steht er auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene für fundierte und engagierte Wettbewerbsarbeit. Mit verschiedensten Wettbewerben fördern die Feuerwehren Fitness, Kameradschaft, Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein. Heinrich Waldhutter hat dieses Konzept mit Leben und Persönlichkeit gefüllt und weiterentwickelt.

Kreisbrandmeister Hans-Peter Schneider, Mindelheim: Deutsches Feuerwehr- Ehrenkreuz in Silber

Als EDV-Experte ist Hans-Peter Schneider in ganz Bayern engagiert. Der Kreisbrandmeister beriet den Landesverband bei der Auswahl einer geeigneten Feuerwehr-Verwaltungssoftware und unterstützte in Arbeitskreisen die Einführung des Digitalfunkes im Freistaat. Das neue System für die Einsatznachbearbeitung (EMS) hat er maßgeblich konstruktiv mit begleitet. Sein Engagement und sein Fachwissen haben das bayerische Feuerwehrwesen weitsichtig vorangebracht.

Hauptlöschmeister Jürgen Weiß, Unterschleißheim-Riedmoos: Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze

Rauchmelder retten Leben – und Jürgen Weiß ist maßgeblich daran beteiligt, dass in Bayern nunmehr die Rauchwarnmelderpflicht gilt. Als Fachbereichsleiter auf Landesebene setzt er sich für regionale und überregionale Projekte etwa im Vorbeugenden Brandschutz ein. „Mit seinem umfangreichen Fachwissen steht er den bayerischen Feuerwehren mit Rat und Tat zur Seite und setzt sich dabei weit über das übliche Maß hinaus für die Belange des Feuerwehrwesens ein“, lobt der Landesfeuerwehrverband.



Kampagne zur Gewinnung von Quereinsteigern für den ehrenamtlichen Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr

Vorwort

Seit 2011 bewirbt der Landesfeuerwehrverband Bayern mittels individuell konzipierter und gestalteter Imagekampagnen sehr zielgruppenspezifisch das Ehrenamt bei den Freiwilligen Feuerwehren. So war die Kampagne 2011 unter dem Motto „Stell Dir vor, es brennt und keiner kommt“ sehr allgemein gehalten und die im Jahr 2012 erfolgte Nachwuchswerbung der Jugendfeuerwehren fernab vom Klischeebild realisiert worden. 2013 wurde unter dem Kampagnendach > EHRENSACHE – mach mit! < erneut die breite Masse der Zielgruppe motiviert, sich dem Ehrenamt bei der Feuerwehr zu widmen und für 2014 galt es, die interessante Zielgruppe der weiblichen und männlichen Quereinsteiger anzusprechen.

Umsetzung:

Um die Kampagne auf strategisch fundierte Beine stellen zu können, wurde eine Zielgruppenbe-



fragung (Frauen und Männer zwischen 20 und 40 Jahren) vorgelagert, die mittels elektronischem Fragebogen bayernweit in großen Unternehmen, Behörden und mittelständischen Betrieben durchgeführt wurde.

Knapp 1000 Befragte spiegelten ihre Meinung wider und ermöglichten so, die Beweggründe pro und contra dem freiwilligen Feuerwehrdienst zu erfassen und zu bewerten.

Die Befragung ergab, dass eine hohe Anzahl der potenziellen Quereinsteiger grundsätzlich bereit wäre, sich für die Mitarbeit in einem Ehrenamt zu begeistern. Einer der Hauptgründe, warum sie dies bis dato noch nicht getan haben, war aber der, dass die familiären Verpflichtungen dies nicht ermöglichen. Ein Großteil derer, die hier ihre Bereitschaft signalisierten, hatte im Durchschnitt zwei Kinder, die entweder noch im Kindergarten oder der Grundschule waren.

Darauf aufbauend wurde das Kampagnendach „MACH DEIN KIND STOLZ – KOMM ZU FREIWILLIGEN FEUERWEHR!“ konzipiert und alle daraus resultierenden Werbemaßnahmen entwickelt und umgesetzt.

Kampagnengesichter sind Kinder, die erkennbar sehr stolz auf ihre Mutter oder ihren Vater sind und als Beweis dafür eine selbstgemachte Zeichnung präsentieren, die den jeweiligen Elternteil als Mitglied der Feuerwehr zeigt.

Neben den bewährten Werbemitteln wie Poster, Großflächenplakate und Bauzaunbanner wurden Maßnahmen konzipiert, die vor Ort im Kindergarten oder der Grundschule Anwendung finden. Dazu zählen unter anderem Malbögen mit verschiedenen Einsatzmotiven, die mit Buntstiften zu kleinen Kunstwerken gemacht

werden können.

Für die Elternabende wurde ein emotionaler Film (siehe youtube) produziert,



der zusammen mit einem ebenfalls konzipierten „Schnell-Test“ die anwesenden Eltern ansprechen und motivieren sollte, der örtlichen Feuerwehr beizutreten.

Flankierend wurde noch ein aufmerksamkeitsstarkes Briefkastenmailing entwickelt, welches ganz gezielt in den Ortsteilen eingesetzt werden kann, wo die Zielgruppe überproportional stark vertreten ist. Ein Infolyer für alle Interessierten rundet die Werbemaßnahmen ab und gibt den interessierten Quereinsteigern einen guten Überblick über all das, was sie bei der Feuerwehr sowohl dienstlich aber auch kameradschaftlich erwarten wird.

Auch die Kommunen und Dachorgane der Wirtschaft wurden in die Pflicht genommen und mit unterschiedlichen Presstexten und Anzeigenmotiven für ihre Publikationen versorgt.

Um diese Kampagne gut bei den über 7.700 örtlichen Feuerwehren zu implantieren, wurde eine Erklär-DVD produziert, die alle Werbemittel und -maßnahmen im Detail vorstellt, deren Verteilung und Einsatzmöglichkeiten verdeutlicht und deren Handhabung spielerisch aufzeigt.

Erste Rückmeldungen lassen erkennen, dass auch diese Kampagne des LFV Bayern ihre erhoffte Wirkung erzielt und bereits neue aktive Mitglieder für die Einsatzabteilungen gewonnen werden konnten. Damit würde auch diese Kampagne zur Gewinnung neuer Mitglieder am Erfolg der Jugendfeuerwehrkampagne anknüpfen, die nachweislich den eingetretenen Abwärtstrend der Mitgliederzahlen nicht nur gestoppt hat, sondern den Feuerwehren einen deutlichen Anstieg der Mitgliedszahlen beschert hat.

Für das Jahr 2015/16 ist aktuell eine Kampagne zur Gewinnung von Frauen zum aktiven Feuerwehrdienst in Vorbereitung. Erste Ansätze werden wir in der nächsten Ausgabe vorstellen, die fertige Kampagne wird im September 2015 mit Beginn der Feuerwehraktionswoche starten.



Ehrung von Franz Waltl und Arno Käseberg

Franz Waltl und Arno Käseberg geehrt

Im Rahmen der 96. Sitzung des Landes-Jugendfeuerwehrausschusses wurde der ehemalige Bezirks-Jugendfeuerwehrwart von Oberbayern, Franz Waltl, zum Ehrenmitglied der JF Bayern ernannt. Franz Waltl war seit dem 01.07.2001 oberster „Jugendfeuerwehler“ in Oberbayern und gab im Herbst dieses Jahres den Führungsstab an seinen Nachfolger Andreas Halmer aus dem Lkr. Ebersberg weiter.

In seinen 13 Jahren prägte er sehr die Jugendarbeit der Jugendfeuerwehren in Oberbayern. Er initiierte die großen und gemeinsamen Bezirks-Jugendzeltlager. Das erste davon fand im Juli 2000 in Hepberg mit fast 1.000 Jugendlichen und Betreuern aus ganz Oberbayern statt.

Auf Landesebene engagierte er sich zunächst von 1995 bis 2001 als Fachbereichsleiter Jugendpolitik, und ließ sich von 2001 bis 2003 auch für eine Amtszeit als 1. Stellv. Landes-Jugendfeuerwehrwart wählen. Einer seiner größten Verdienste ist hierbei, dass auf seine

Initiative hin die Feuerwehren seitdem auch in den Kreisjugendringen, Bezirksjugendringen und beim Bayerischen Jugendring vertreten sind. Ebenfalls in Schrobenhausen wurde Arno Käseberg vom Bundesjugendleiter (komm.) Heinrich Scharf mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet. Arno Käseberg ist Ehrenmitglied der JF Bayern und war von 1999 bis 2012 Fachbereichsleiter Bildung. Er ist Träger der Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber und Träger der Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Silber. Mit seinem außerordentlichen Engagement für die Bildungsarbeit der Jugendfeuerwehren auf Landes- und Bundesebene hat er große Verdienste erworben.

Franz Waltl und Arno Käseberg haben sich um die Jugendfeuerwehr außerordentlich verdient gemacht. Die Jugendfeuerwehr Bayern gratuliert herzlich und bedankt sich für die jahrelange sehr engagierte Zusammenarbeit!



von links: Andreas Land (1. Stellv. LJFW), Gerhard Barth (LJFW), Franz Waltl, Heinrich Scharf (2. Stellv. LJFW)

Landesjugendforum



von links: Jacquelin Greiner, Andreas Land (1. Stellv. LJFW), Johannes Schindler, Sebastian Weidner

Neue Spiele - Neue Ideen und Neue Landesjugendsprecher

Vieles war „Neu“ am diesjährigen Landesjugendforum. So tagte dieses erstmals an einer Feuerweherschule und die jungen Delegierten aus den sieben bayerischen Bezirken freuten sich, einen ersten Einblick in eine der drei Ausbildungsstätten für die Feuerwehren Bayerns bekommen zu dürfen.

Das Programm war heuer sehr vielseitig. So nahm sie Mathias Weigl, der Fachreferent der Jugendfeuerwehr Bayern, mit auf eine kleine Reise quer durch neue kooperative Abenteuerspiele. Die Teilnehmer/-innen erlebten, was bei einem Hochwassereinsatz alles passieren kann und mussten auch eine Gasflasche aus einem einsturzgefährdeten Haus bergen.

„Neue“ Möglichkeiten Kritikgespräche zu führen waren ein weiterer Programmpunkt. Landesjugendsprecher Sebastian Weidner leitete verschiedenste Rollenspiele an, bei dem sich die Jugendsprecher an der „SAG-ES“ Methode orientieren konnten. Unterstützt durch die Lehrkraft Daniel Brunner von der SFS Regensburg, lernten die Teilnehmer/-innen dann am Nachmittag noch einiges über das persönliche Auftreten und die Auswirkungen auf „ihr“ Gegenüber kennen.

Das Freizeitprogramm sollte natürlich auch nicht zu kurz kommen. Eine interessante Führung durch die Hauptwache der BF Regensburg gab den Jugendlichen einen Einblick in den Feuerwehralltag. Mit der Regensburger Stadtmaus machten sich alle noch auf einen weihnachtlichen Rundgang durch Regensburg, bevor man sich am Christkindmarkt mit Punsch und heißen Maroni wieder etwas aufwärmen konnte.

Sonntags standen die „Neu“-Wahlen des Landesjugendforums auf dem Programm. Der bisherige Landesjugendsprecher Sebastian Weidner trat nach sechs Jahren nicht mehr an und so musste ein/e „Neuer“ Kandidat/-in gefunden werden.

Mit Johannes Schindler aus dem Lkr. Schwandorf wählten die Delegierten den bisherigen Stellvertreter zum ersten Landesjugendsprecher. Ihm zur Seite steht seit dem Wahltag Jacquelin Greiner aus dem Oberallgäu, die zur Stellv. Landesjugendsprecherin gewählt wurde.



■ Seminar Führungskompetenz

„Führungskompetenz weiterentwickeln“

„Willst du ein guter Leiter sein, schau erst in Dich selbst hinein“ – unter diesem Motto standen 2014 drei Seminare zum Thema „Führungskompetenz weiterentwickeln“, welche von der Jugendfeuerwehr Bayern in Kooperation mit der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. und der Management Akademie München in Beilngries angeboten wurden. Die mit jeweils 12 Teilnehmern ausgebuchten Seminare vermittelten wichtige Kompetenzen für die Arbeit in der Jugendfeuerwehr, die auch im Berufsleben genutzt werden können. Führungskräfte der Jugendfeuerwehr in Bayern sind in besonderer Weise persönlich gefordert, denn alle Mitarbeiter/-innen sind ehrenamtlich und damit freiwillig tätig. Dies sorgt für eine besondere Führungsverantwortung und fordert einen speziellen Führungsstil.

Auf Wunsch der begeisterten Teilnehmer/-innen aus den letzten Jahren wurde ein dreitägiges Vertiefungsseminar angeboten, welches sich besonders an erfahrene Führungskräfte richtete. Es wurde das eigene Verhalten reflektiert, persönliche

Führungsmuster aufgezeigt und vertiefend in die Besonderheit des Führens von Ehrenamtlichen eingeführt. Besondere Rechnung wurde hierbei auch dem persönlichen Spannungsfeld Familie-Beruf-Ehrenamt gewidmet.

Die beiden zweitägigen Kompaktseminare richteten sich dagegen eher an jüngere Führungskräfte und vermittelten anschaulich die wichtigsten Grundlagen des persönlichen Führungsverhaltens. Zudem beschäftigte sich die Gruppe mit dem Selbstbild als Führungskraft, einem überzeugenden Auftreten und dem Bereich Motivation und Selbstmotivation.



Verkehrssicherheitstraining



Verkehrssicherheitstraining in Bayreuth

24 Mitglieder der Jugendfeuerwehren aus Bayern hatten die tolle Gelegenheit an einem Aktionstag Verkehrssicherheit teilzunehmen. Dank der großzügigen Unterstützung der Versicherungskammer Bayern konnten die Jugendlichen auf dem Gelände des Flugplatzes Bayreuth einen super informativen und lehrreichen Fahrsicherheitstag genießen! Zusammen mit den Fahrschulen Prenissl aus Waldkraiburg und Burkhardt aus Bayreuth initiierte die Jugendfeuerwehr Bayern diesen Tag ganz exklusiv für die Mitglieder der Jugendfeuerwehr. Angesprochen waren die 17-jährigen Jugendfeuerwehrmitglieder, die bereits im Besitz des Führerscheins zum begleiteten Fahren sind. Ziel des Tages war es, den jungen Fahranfängern die fahrphysikalische Dynamik eines Fahrzeuges aufzuzeigen und die Grundsätze einer optimalen Fahrzeugbeherrschung zu vermitteln. Slalomfahren bei hoher Geschwindigkeit, eine Kurvenfahrt auf einer Rutschfolie

und eine Vollbremsung bei 120 km/h werden die meisten so auch noch nicht erlebt haben. Ein mobiler Fahrsimulator, bei dem eine Autofahrt unter Alkoholeinfluss ausprobiert werden konnte, rundete diesen Tag ab.

Natürlich gilt ein Dank allen Jugendfeuerwehrlern, die mit großer Disziplin und Eifer mitgemacht haben sowie den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Bayreuth, die den Tag so toll unterstützt haben.

Und die gute Nachricht kommt noch zum Schluss: auch 2015 wird es wieder zwei bis drei Aktionstage geben. Dies ist möglich geworden, da die Stiftung der Versicherungskammer Bayern einen Förderantrag der Jugendfeuerwehr Bayern befürwortet hat und uns bei der Ausrichtung dieser Aktionstage finanziell unter die Arme greift. Dafür sagen wir jetzt schon ein herzliches Vergelt's Gott!

Nachruf für Hans-Frieder Siebentritt

Der ehemalige Kreis-Jugendfeuerwehrwart im Lkr. Neu-Ulm (1987-2001), Bezirks-Jugendfeuerwehrwart Schwaben (1991-1999) und 2. Stellvertretender Landes-Jugendfeuerwehrwart (1994-2000) verstarb im Alter von 62 Jahren in der Nacht zum 21. Januar 2015 nach schwerer Krankheit.

Hans-Frieder Siebentritt war seit 1987 eng mit der Jugendarbeit verbunden. Er war maßgeblich an der Gründung der Jugendfeuerwehr Bayern beteiligt und hat sich in seiner sechsjährigen Amtszeit als 2. stellvertretender Landes-Jugendfeuerwehrwart stets für die Weiterentwicklung der Jugendorganisation des Landesfeuerwehr-

verbandes eingesetzt, die Aufgaben mitgetragen und umgesetzt. Für seine Verdienste um die Jugendarbeit wurde er mit dem Bayerischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber und mit den Ehrenadeln der Deutschen Jugendfeuerwehr in Silber und Gold ausgezeichnet.

Die Jugendfeuerwehr Bayern und alle, die ihn kannten und ein Stück gemeinsamen Weges mit ihm gehen durften, verlieren einen guten Freund und Kameraden.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Moderner Internet-Auftritt für alle Bayerischen Feuerwehren

Der LFV Bayern hat für seine Mitgliedsfeuerwehren ein bisher einmaliges Serviceangebot vorbereitet, das den Feuerwehren, den Kreis- und Bezirksverbänden sowie den Jugendfeuerwehren zu einem zeitgemäßen und funktionellen Internetauftritt verhilft.

Damit kommt der Verband einer Vielzahl von diesbezüglichen Anfragen nach und ermöglicht den interessierten Feuerwehren auf sehr einfache Art, zu einem neuen Webauftritt zu gelangen.

Das einem Baukastensystem gleichende Template (=Vorlage) bietet den Anwendern die Möglichkeit, ihre individuellen Inhalte in ein vorhandenes, klar strukturiertes Gestaltungsraster einzufügen. Ein modernes Content-Management-System (= Redaktionssystem) sorgt dafür, dass auch ohne spezielle Kenntnisse eine interessante und stets aktuelle Homepage erstellt und kontinuierlich fortgeführt werden kann. Jede Feuerwehr kann selbst bestimmen, in welcher Ausführlichkeit sie Informationen auf ihrer Homepage bereitstellen will – die komfortable Navigation sorgt für eine schnelle Verfügbarkeit aller gewünschten Informationen. Selbstverständlich ist auch ein interner, nur mit Passwort zugänglicher Bereich, vorgesehen. Selbstredend ist die Tatsache, dass dieser neue Webauftritt auch für Tablets und Smartphones optimiert ist.

Ein weiterer Vorteil der Template-Lösung ist, dass übergreifende Themen wie "Tag des Rauchmelders" oder "Notruf 112" direkt vom LFV auf die Startseite aller der Feuerwehren eingespielt werden können, die von diesem LFV-Angebot Gebrauch gemacht haben. Auch die jährlich aktuelle Imagekampagne des Landesfeuerwehrverbandes Bayern wird auf diese Weise automatisch – einschließlich Youtube-Verknüpfung – eingestellt.

Dieses neue Template kann unkompliziert auch von den Feuerwehren genutzt werden, die bereits einen Internetauftritt haben und diesen modernisieren wollen.

Mit wenig Aufwand können die bestehenden Texte und Bilddaten im neuen Template integriert werden – Bedienerhandbücher und Erklärungfilme machen die Nutzung des Templates sehr einfach.

Die Vorteile für die Feuerwehren auf einen Blick:

- Einheitliches und modernes Design
- Einfache Bedienung der Website durch intuitive Navigation
- Inhalte wie Kampagnen werden zentral durch den LFV zur Verfügung gestellt
- Komfortable Einsatz-Datenbank mit Bildergalerie und Video-Integration
- Umfangreiche Möglichkeiten zur Präsentation der Fahrzeuge und Geräte
- Interner geschützter Bereich z.B. für Protokolle, Mitglieder-/Telefonlisten
- Responsive Web Design, somit auch für Tablets und Smartphones optimiert

Organisatorisches aus Sicht der teilnehmenden Feuerwehren:

- Geringe Kostenbelastung für die Feuerwehren
- Umfangreiche Dokumentation und Einführungsvideos zur Handhabung des CMS
- Support direkt beim Betreiber per Mail, im Notfall auch telefonisch
- Sicherer Betrieb der Website

Technisches aus Sicht der teilnehmenden Feuerwehren:

- Die Nutzung kann durch alle Feuerwehren erfolgen: Kreis- & Stadtfeuerwehrverband, Bezirksfeuerwehrverband, Freiwillige Feuerwehr, Jugendfeuerwehr
- Einfach und effektiv zu handhabendes Content Management System
- Inhalte und Navigation können von den Feuerwehren selbst festgelegt werden

Mitmachen bei der Internet-Abfrage!

Um abzugleichen, ob dieses Angebot bei den Mitgliedsfeuerwehren auf Gefallen und Interesse stößt, wird ab dem 01. April 2015 auf der Homepage des LFV Bayern (www.lfv-bayern.de) ein Demonstrationsvideo verfügbar sein, welches dieses Template-Konzept am Beispiel der Feuerwehr Lindau vorstellt. Eine damit verbundene elektronische Abfrage soll deutlich machen, inwieweit die Akzeptanz und Bereitschaft, dieses Angebot anzunehmen, bei den Feuerwehren vorhanden ist.

Auf der Homepage werden die einmaligen und laufenden Kosten dargestellt, die nur für Mitgliedsfeuerwehren des LFV Bayern gültig sind.

Machen Sie also Gebrauch von dieser Möglichkeit und nutzen Sie dieses einmalige Angebot.

